

# NEWSLETTER

## Editorial

### Es lebe die Tradition!

#### Liebe Alumnis

*Vor ein paar Wochen wohnte ich dem Urzürcher-Spektakel «Sächsilüüte» bei. Die verschiedensten Zünfte ziehen seit 1818, durch die Innenstadt. Dank der herrlichen Kostüme, den vielen Pferden und den tollsten Accessoires währte ich mich im 18. Jahrhundert. Traditionellerweise sitzen wir Frauen auf den Bänken am Wegrand und jedes Mal wenn ein Bekannter, Verwandter etc. mit seiner Zunft vorbei zieht, springen wir auf und überreichen ihnen Blumen.*

*Warum ich das erzähle? Es gibt ja Traditionen, bei denen macht man einfach Mal mit, obwohl man eigentlich mit dem Ganzen nicht soviel Anfangen kann.*

*Ist es im Zeitalter von Gleichstellung und Emanzipation angebracht an einer Veranstaltung teilzunehmen, die erst 2011, nach jahrelangen Diskussionen, die Frauenzunft in den Umzug integriert hat? Ein Anlass an dem die Rollen seit 193 Jahren klar verteilt sind. Losgelöst von jeglichen Wertvorstellungen und Rollenbildern, bin ich für ein paar Stunden in eine andere Welt eingetaucht und habe einen Ausflug in ein vergangenes Jahrhundert gemacht. Traditionen erscheinen einem manchmal alt und verstaubt, doch gibt man ihnen eine Chance, wird man auch mal überrascht.*

Yamuna

## CAS Social Media Management

Im Januar ist an der HWZ der neue Zertifikats-Lehrgang «CAS Social Media Management» gestartet. An 21 Studientagen erlernen die 26 Studierende den Umgang mit den Plattformen sowie die notwendigen strategischen Überlegungen.

Manuel Nappo

Hört man den Begriff «Social Media», denkt man gleich an Facebook, Twitter und Youtube. Es ist wohl wahr, dass diese drei Plattformen die Aushängeschilder sind. Es steckt jedoch viel mehr dahinter, als Fotos von Freunden zu liken oder Justin Bieber beim Singen zuzuschauen.

Wenn man jetzt denkt, dass man im Kurs ganz einfach lernt, wie man auf Facebook den Link teilt, täuscht sich. Dem Lehrgang liegt ein eigens für die HWZ ausarbeitetes Modell zugrunde. Dieses ist in fünf Ebenen aufgeteilt; dabei lernt man nicht nur die Plattformen kennen, auch Datenschutz und Markenrecht nimmt eine wichtige Rolle ein (was darf, bzw. soll man veröffentlichen, und was nicht). Man erfährt Details zu Technologien, mit denen die Social Media Plattformen beherrscht werden, wie z.B. Smartphones und iPads. Und natürlich wird die Strategie vermittelt, mit der man die User erreichen und ihnen ein Produkt attraktiv machen kann.

Grosse Firmen, deren zuständige Mitarbeiter mit diesen Plattformen umzugehen und zu werben wissen, profitieren von deren Nutzung. Und genau diese Social Media Manager werden bei diesem Studiengang ausgebildet. Sie lernen ein Konzept rund um Social Media aufzubauen, dieses zu bewirtschaften sowie die Ergebnisse zu analysieren und zu optimieren. Und sie werden auf die Weiterentwicklung im Bereich Social Media vorbereitet, die bestimmt stattfinden wird. Dabei werden die Absolventinnen und Absolventen von namhaften Profis aus der Schweiz unterrichtet, darunter

Experten aus der, Swiss International Air Lines, Xing, Namics, ABB und der Universität St. Gallen.

Social Media ist im Grunde nichts anderes als ein Gedanken- und Gefühlsaustausch innerhalb Gruppen von Menschen. Früher hat man dies am wöchentlichen Stammtisch gemacht, heutzutage eben auch im Internet, und kann deshalb viel leichter verbreitet werden. Genau das wollen wir unseren Studenten ans Herz legen, und ihnen gleichzeitig zeigen, wie Social Media effizient wirkt und was zu beachten ist.

Die beiden für 2011 angekündigten Durchführungen des neuen Studiengangs sind bereits ausgebucht. Die Firmen scheinen erkannt zu haben, welche Herausforderungen und Möglichkeiten der Bereich Social Media bietet und scheuen sich nicht, ihre Mitarbeiter darin auszubilden. CAS Social Media Management ist eine Investition in die Zukunft. Jeder Nutzer einer Social Media Plattform kann erkennen, welche Möglichkeiten sich nebst Freundschaften pflegen mit ihr auf tun und welches Publikum man damit erreichen kann.

Der CAS Social Media Management, entwickelt am Center for Communication der HWZ, ist der erste Lehrgang in der Schweiz, der diese Fachrichtung abdeckt. Er kostet CHF 8500.- und wird mit einer Zertifikatsarbeit sowie einem Expertengespräch abgeschlossen. Zulassungsbedingung ist, neben der üblichen höheren Ausbildung und Berufserfahrung, eine persönliche Anwenderkompetenz. Diese wird in einer separaten «Social Media für Beginner»-Einführungswerkstatt vermittelt ([www.fh-hwz.ch/smmwerkstatt](http://www.fh-hwz.ch/smmwerkstatt))

## 25 Jahre HWZ

Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen des Jubiläums: Die Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen! Seit einem Vierteljahrhundert bietet die HWZ berufsbegleitende Studiengänge in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Wirtschaft an und ist in diesem Bereich zu einem der grössten Anbieter in der Schweiz geworden. Wir freuen uns, dieses Jubiläum auch zusammen mit Ihnen zu begehen, und werden Sie gerne zu unseren Festanlässen einladen.

HWZ

**«Wir produzieren eine Schweizer Uhr, die aus Plastik ist.»**

Ohne Wirtschafts-Know-how bleibt eine grosse Idee nur eine Idee.

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

**HWZ** | Hochschule für  
Wirtschaft Zürich

Es sind während des Jahres verschiedene Veranstaltungen geplant, die alle unter dem diesjährigen Motto «Von der Idee zum Unternehmen» stehen. Denn die HWZ versteht sich als Know-how-Vermittlerin, durch die aus Ideen erfolgreiche Business Cases werden. Denn ohne Wirtschafts-Know-how bleibt eine noch so grosse Idee nur eine Idee. Natürlich greift auch die neue Dachkampagne der hwz dieses Thema auf.

Die Premiere – die erste hwz-Arena in diesem Jahr – fand bereits am 10. Mai 2011 statt und war dem Thema gewidmet «Wie finanziere ich mein Start-up-Unternehmen? Traditionelle und alternative Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups».

Am 8. Juli 2011 folgt dann die grosse hwz-Ringvorlesung mit anschliessender Party – mit einem sehr prominenten Gastredner und einem feierlichen Programm. Reservieren Sie sich den Termin und lassen Sie sich überraschen! Es lohnt sich!

**«Wir machen eine Website, bei der man Sachen suchen kann.»**

Ohne Wirtschafts-Know-how bleibt eine grosse Idee nur eine Idee.

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

**HWZ** | Hochschule für  
Wirtschaft Zürich

**«Wir stellen eine Schokolade her, die dreieckig ist.»**

Ohne Wirtschafts-Know-how bleibt eine grosse Idee nur eine Idee.

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

**HWZ** | Hochschule für  
Wirtschaft Zürich

3 Minuten mit...

## Patrick Eichenberger

lic.oec.HSG, Dr.ès.sc.és. und Prof. ZFH

Seit meiner Teenagerzeit gehe ich immer mindestens drei Teilzeit-Jobs gleichzeitig nach. Das fing mit Nachhilfeunterricht, Packer, Kurier, Büffetverkaufsmann, Apparatemontage, Taxifahrer, Reiseleiter an und setzt sich heute mit Strategieberatung, Verwaltungsrat, Referententätigkeit, Oberst im Armeestab und Hauskonzertorganisation fort. Denn, alle Eier im gleichen Korb zu haben ist schlecht fürs Risiko und für meine Motivation. Drei Erfahrungen aus Job, Militär und Lehre, die als Mix das Leben so bereichernd machen:

**1** Als ambitionierten Firmensanierer musste ich persönlich an einem Tag 16 Personen im 30-Minuten-Takt entlassen. Gegen 15h sass ein 59-jähriger Mann in meinem Büro, der 35 Jahre beim gleichen Arbeitgeber verbracht hatte. Als ich ihm die Entlassung eröffnete (ohne Sozialplan) fiel der Grossvater von vier Enkeln in Ohnmacht. Seither mache ich keine «hard core» Sanierungen mehr.

**2** 2008 konnte ich in Israel mein drittes UN-Mandat antreten. Im Anschluss an den Gaza-Krieg «OPERATION CAST LEAD» wurde ich in das vierköpfige «UN Board of Inquiry» als Militärexperte gewählt, wo es um die Untersuchung von neun Vorfällen ging. Im Zuge mehrerer Gaza-Reisen und einem Monat Arbeit in New York, wurde schliesslich akribisch um Formulierungen gefeilscht. Seither wurde mir das Zitat von Plato klarer: «Nur die Toten haben das Ende des Krieges gesehen.»

**3** Zur Unterstreichung des Praxisbezugs im Kulturfach Aktuelle Fragen hatte ich vor Jahren an der HWZ Besuche in Kirche, Moschee, bei Scientology aber auch die Einladung von Uriella organisiert. In der Folge kam Fiat Lux tatsächlich zwei Mal mit weissem Begleittross an die Lagerstrasse, was für viel Erheiterung und zu recht abgefahrenen Diskussionen führte. Jeder soll nach seiner Façon glücklich werden!

## Fazit

Versuche eine eigene Note lehrreicher Mischungen von Interessen und Aktivitäten im Leben zu finden. Aber: weder Museen, Freundschaften noch die Familie dürfen darunter leiden!

[www.hauskonzert-berlin.de](http://www.hauskonzert-berlin.de)

## Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft

Die FH SCHWEIZ besitzt seit Ende 2009 einen Beirat. Dieses Gremium berät Vorstand und den Geschäftsführer der FH SCHWEIZ in unterschiedlichen Belangen – vornehmlich bei bildungspolitischen Fragestellungen, die den Einbezug von wirtschaftlicher und politischer Sicht erfordern.

HWZ

Der Beirat FH SCHWEIZ setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen und widerspiegelt in seiner Zusammensetzung diese notwendige Verbindung von Politik und Wirtschaft. Zum «politischen Arm» des Beirats gehören Nationalrätin Brigitte Häberli-Koller (zugleich auch Präsidentin des Beirats), Nationalrat Mario Fehr, Nationalrat Christian Wasserfallen und Ständerat Ivo Bischofberger. Die Sichtweise der Wirtschaft wird im Beirat durch Martin Geissmann, Margret Omlin, Rainer Kirchhofer und Andreas Rüfenacht vertreten.

Der Beirat trifft sich regelmässig und tauscht sich über konkrete Sachgeschäfte aus. Gerade im Zuge der Behandlung des neuen Bundesgesetzes über Förderung und Koordination der Hochschulen (HFKG) im Stände- und Nationalrat wurde die wertvolle Mitarbeit dieses Gremiums evident. Die FH SCHWEIZ besitzt mit diesem Beirat ein Gremium, das nicht nur Türen öffnet, sondern die bildungspolitische Arbeit der FH SCHWEIZ zielorientiert unterstützt und stark voranbringt.

### Fragen zum Beirat FH SCHWEIZ:

Toni Schmid, Geschäftsführer  
[toni.schmid@fhschweiz.ch](mailto:toni.schmid@fhschweiz.ch)

### Beirat FH SCHWEIZ:

Brigitte Häberli-Koller (Nationalrat)

Mario Fehr (Nationalrat)

Christian Wasserfallen (Nationalrat)

Ivo Bischofberger (Ständerat)

Margret Omlin (Jörg Lienert AG)

Martin Geissmann (Swiss Re)

Rainer Kirchhofer (UBS)

Andreas Rüfenacht (Nestlé Professional)

## Davon Reden allein genügt nicht...

Die Weiterbildung genießt einen hohen Stellenwert in wirtschaftlicher wie auch gesellschaftlicher Hinsicht. Dennoch bilden sich laut Bundesamt für Statistik knapp drei von fünf Erwachsenen nicht weiter: Oft fehlt es Wissbegierigen an der zeitlichen Möglichkeit, sich im Rahmen ihrer Verpflichtungen einer Weiterbildung zu widmen. Oder es fehlt am nötigen Geld für eine Weiterbildung. Genau hier setzt das kompakte Weiterbildungskonzept der Business Tools an:

Die Business Tools AG, ein ETH Spin-off und eine Non-Profit-Organisation, widmet sich seit über 10 Jahren mit viel Begeisterung der Weiterbildung von Businessinteressierten, indem sie praxisbezogene und kompakte Kurstage (Ein- bis Viertageskurse) in hoher Qualität an der ETH für alle Interessierten anbietet.

Insgesamt haben weit über 25 000 Personen die Kursmodule besucht und konnten dadurch entweder spannende Einblicke in verschiedene unternehmerische Bereiche tätigen oder ihre Selbständigkeit dank unseren Inputs vorantreiben.

Unsere Referierenden verfügen alle über unternehmerische Erfahrung und vermitteln mit viel Freude umsetzbares Wissen auf hohem Niveau. Die Themengebiete umfassen einerseits «klassische» Firmengründungs- und Aufbaukurse (Gründen, Businessplan, Risikomanagement, etc.) oder auch beliebte Managementthemen wie Konflikt- und Teammanagement, Geschäftsführung und Coaching. Ausserdem können Sie bei uns auch

spannende Marketingkurse besuchen und sich in methodenkompetenzfördernde Themengebiete wie Projektmanagement oder Selbstmanagement einarbeiten.

Da wir kostendeckend arbeiten, bleiben 100 Prozent der Gewinnmarge bei unseren Teilnehmenden. Auch die kompakte Form aller Module soll helfen, in kürzester Zeit möglichst viel Kompetenz zu vermitteln, damit sich unsere Kursbesucherinnen und Kursbesucher nach dem Kurs rasch um die Umsetzung kümmern können.

Und Sie profitieren dank der HWZ zusätzlich: Denn durch die Kooperation mit der Alumnivereinigung HWZ kommen Sie als Mitglied in den Genuss einer zusätzlichen Vergünstigung von 10 Prozent.

### **BUSINESSTOOLS** ▶▶

Mehr Informationen zu unserem Programm finden Sie auf unserer Website: [www.btools.ch](http://www.btools.ch).

Wir freuen uns auf Sie!

## Rückblick GV vom 13. April 2011

*Die Generalversammlung des Jahres 2010 fand am 13. April 2011 bei wunderbarem Wetter im Restaurant Waid in Zürich statt.*

*Nach erfolgreichem «geschäftlichem» Teil fand eine kleine Weindegustation unter der fachlichen Leitung von Frau Beatrice Van Strien ([www.w-p-s.ch](http://www.w-p-s.ch)) auf der Terrasse des Restaurant Waid statt.*

*Ein exzellentes Nachtessen, gute Gespräche und der schöne Blick über die Stadt Zürich rundeten den gelungenen Anlass ab.*

## Weitere Veranstaltungen in nächster Zeit:

**Do. 08.07.2011**

### **Ringvorlesung 25 Jahre HWZ**

Mit einem prominenten Gastredner. Anschliessend HWZ-Party für Studierende, Dozierende, Mitglieder der alumni HWZ sowie für Mitarbeitende der HWZ in der Maag Event Hall/Club Härterei.

**Do. 29.09.2011**

### **HWZ-Arena 25 Jahre HWZ**

Öffentliche Podiumsdiskussion mit prominenten Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Thema: «Die Fachhochschule als Katalysator für Wirtschaft und Gesellschaft».

## Impressum

**Redaktion:** alumni HWZ, Reto Wettstein  
[alumni@fh-hwz.ch](mailto:alumni@fh-hwz.ch), [www.alumni-hwz.ch](http://www.alumni-hwz.ch)

**Gestaltung:** unterart. Stefan Lieberherr

**Auflage:** 3200 Stück

**alumni HWZ** «Mitglied FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen»